Bundesministerium
Land- und Forstwirtschaft,
Klima- und Umweltschutz,
Regionen und Wasserwirtschaft

SEKTION III – FORSTWIRTSCHAFT
UND REGIONEN

Traunkirchen, am 29. September 2026

Staatsprüfung für den Försterdienst 2026

Projekt „Gut Steinberg“

Sie sind seit kurzer Zeit als Wirtschaftsführerin/Wirtschaftsführer des land- und forstwirtschaftlichen Guts Steinberg in der Nähe von Gmunden angestellt.

Der Besitzer legt Wert auf eine ausgeglichene Bilanz und möchte den Betrieb auf allen Ebenen fit für die Zukunft machen.

Ihr Vorgänger steht noch bis Ende des Monats für Fragen zur Verfügung.

Das Operat hat eine Laufzeit vom 1.1.2019 bis 31.12.2028.

Der Wirtschaftswald hat durchschnittliche Bonität.

Der Betrieb hat laut Operat eine **Gesamtgröße von 1.950 Hektar**, die sich wie folgt aufteilt:

Wald	Wald	Holzboden	1800	1898
		Außer Nutzung	11	
	Nichtholzboden	Forststraße/ Lagerplätze	86	
		Schotterentnahmeflächen	1	
Nichtwald	Nebengründe	Waldwiesen und Schneisen	2	52
		Landwirtschaftliche Flächen	35	
		Steinbruch	6	
		Grünflächen und sonstige	9	

Weitere Daten zum Betrieb:

Personal:

Das Berufspersonal setzt sich aus Ihnen (1 Försterin/Förster), 1 Forstadjunktin/Forstadjunkt, 3 ganzjährig beschäftigten Forstfacharbeitern sowie 2 Forstfacharbeitern von Anfang April bis Ende November zusammen.

Maschinenausstattung:

1 Personenkraftwagen (Pkw), Baujahr 2023, für Sie; 1 Pkw, Baujahr 2018, für die Forstadjunktin beziehungsweise den Forstadjunkten; 1 Arbeiterbus mit Doppelkabine; 1 Arbeiterfahrzeug (Kombi); 1 Forsttraktor (150 PS) samt 8 Tonnen-Winde und Zusatzgeräten.

Jagd:

Im Betrieb kommt Schalenwild (Reh-, Rot- und Gamswild), Auer- und Birkwild vor.

Ein Teil der Fläche ist in Form von zwei Jagdpachten verwertet (Ablaufdatum: 2027; 2029).

In jeder Pachtjagd befindet sich eine Jagdhütte.

Auf der Restfläche wird in Regie gejagt. Der Verkauf von Abschüssen von Trophäenträgern ist möglich.

Im Regiejagdgebiet befinden sich 1 Rotwildfütterung (100 Stück, Geschlechterverhältnis M/W 1:1,6) und 3 Rehwildfütterungen.

Frische Schälschäden sind punktuell vorhanden. Der Verbiss von Tanne und Lärche liegt bei 27 Prozent laut permanenter Stichprobeninventur.

Immobilien:

Ein Zinshaus in Ortsnähe, ein Gutshaus der Besitzerfamilie, ein Forsthaus (2 Wohnungen – für Sie als Försterin beziehungsweise Förster und die Forstadjunktin beziehungsweise Forstadjunkten), zwei Jagdhütten, zwei landwirtschaftliche Gebäude, eine Maschinenlagerhalle mit Werkstätten sowie 1 Magazin sind vorhanden. Weiters ist neben der verpachteten Almfläche eine Jausenstation dem Gut Steinberg zugehörig.

Das Gutshaus wurde im Jahr 2022 saniert. Die Maschinenlagerhalle und die Werkstätten wurden 2025 mit Fremdkapital saniert. Das Forsthaus aus dem Jahr 1986 ist sanierungsbedürftig.

Das zum Betrieb gehörige Kleinwasserkraftwerk ist sanierungsbedürftig.

Über den Waldboden des Forstbetriebes verlaufen Strom- und Gasleitungen.

Eine Streuparzelle befindet sich in Ortsnähe.

Steinbruch:

Der aktive Steinbruch ist verpachtet. Der Bescheid samt Abbauvertrag läuft 2030 aus, die Projektierung für eine mögliche Erweiterung ist abgeschlossen.

Grundverkehr:

Im Frühjahr 2026 erfolgten die behördliche Genehmigung und die grundbücherliche Durchführung des Ankaufs einer 380 Hektar großen Fläche im Nahbereich des Gutes. Diese Fläche kommt zur Operatsfläche hinzu.

Diese nicht erschlossene Fläche in einem Talschluss umfasst 20 Prozent Kahlgebirge, 75 Prozent Schutzwald und 5 Prozent Krummholzbereiche. Vorgelagert befinden sich außerdem eine noch nicht erschlossene Alm und die Flächen zweier weiterer privater Kleinwaldbesitzer.

Besonderheiten auf der Fläche: Es befinden sich darauf anerkannte Saatgutbestände für Lärche und Tanne. Zudem finden sich darauf ausgezeichnete Raufußhahnenbestände.

Auf der Fläche gibt es zudem eine baufällige Jagdhütte.

Es gibt Verbissschäden durch Gamswild.
Weiters ist bekannt, dass ein vertraglich ungeregelter Wanderweg auf den Gipfel der Kasnockspitze besteht.

Einforstungsbelastung im Stammbetrieb Gut Steinberg:
24 Güter haben das Bezugsrecht auf 360 Raummeter Brennholz und 120 Festmeter Nutzholz. Weiters besteht bei den zwei Almen das Recht auf Bedarfsholz.
Darüber hinaus bestehen Waldweiderechte auf 250 Hektar für 26 Großvieheinheiten.

Laufende und anstehende Aufgaben:
Umsetzung der laufenden Jahresaktivitäten (Restarbeiten und Jahresabschluss 2026) sowie Planung des Jahres 2027 in allen Facetten – Darstellung der wichtigsten Planzahlen sowie einer Kapazitäts- und Ablaufplanung, welche im Einklang mit dem Betriebsziel steht.

Besonderes Augenmerk gilt der Integration der angekauften Fläche hinsichtlich der künftigen forstlichen Nutzung, Erschließung, Forsteinrichtung, Schutzwaldbewirtschaftung und Jagd unter Berücksichtigung der beschriebenen Besonderheiten.

Der Eigentümer erwartet:

- **eine reibungslose Übernahme aller Agenden,**
- **einen professionellen Abschluss für 2026 und**
- **eine fundierte Planung unter Wahrung der Betriebsziele mit Schwerpunkt auf der Integration des Ankaufs in den laufenden Betrieb für das Jahr 2027.**

Da der Eigentümer den Betrieb in den nächsten 5 Jahren übergeben will, möchte er von der Wirtschaftsführerin beziehungsweise vom Wirtschaftsführer eine Analyse der Zahlen und Vorschläge für den klimafitten Wald und die künftige Ausrichtung des Betriebs.
Wie kann der Betrieb künftige Risiken im Wald und im Betriebsumfeld minimieren?
Derzeit sind noch Rücklagen vorhanden.

Projektarbeit 1. Tag (Vormittag)

1. **Waldbegehung** **(09:00 – 10:30 Uhr)**
   Sie besichtigen mehrere Waldorte, welche **die neu angekaufte Fläche repräsentieren**.

   Beurteilen Sie die besichtigten Waldflächen und erheben Sie alle wichtigen Informationen, die für die Bewirtschaftung dieser Waldbestände wesentlich sind.

   Erheben Sie weiters vor Ort die wichtigsten Informationen für die Integration der Ankaufsfläche, für die Erfassung von Belastungen und etwaigen vertraglichen Verpflichtungen der Ankaufläche sowie alle Kennzahlen für die Jahresplanung des Hauptbetriebs, um die Auswirkungen der einzelnen Bereiche darzustellen.

Schwerpunkte sind die Erhebung waldbaulicher, nutzungstechnischer, budgetärer und rechtlicher Gegebenheiten sowie die Aufnahme aller weiteren notwendigen Einflussfaktoren.

2. **Bericht** **(11:00 – 12:30 Uhr)**

   Fassen Sie nach der Rückkehr Ihre Eindrücke, Erhebungen, Schätzungen und alle rechtlichen Aspekte zusammen.

   Beschreiben Sie in einer kurzen Darstellung die besichtigten Bestände und das Revier.

Projektarbeit 1. Tag (Nachmittag) **(13:30 – 18:30 Uhr)**

Beschreiben Sie

- **die Arbeiten für eine geordnete Übernahme des Betriebes,**
- **die Restarbeiten, die im laufenden Jahr noch zu erledigen sind und**
- **erstellen Sie eine Jahresplanung für den Hauptbetrieb für 2027 mit allen relevanten und notwendigen Kennzahlen.**

Integrieren Sie die Ankaufsfläche in den Betrieb und planen Sie die Haupterschließung, die Forsteinrichtung, waldbauliche und jagdliche Zielsetzungen.

Bisherige Operatserfüllung und Controllingblatt als Beiblatt.

Beantworten Sie dabei auch folgende Detailfragen:

3. Wie bereiten Sie gemeinsam mit Ihrem Vorgänger die Übernahme des Betriebes vor? Welche Informationen sind wichtig? Auf welche Unterlagen legen Sie besonderen Wert?

4. Welche organisatorischen Maßnahmen sind aufgrund des Controllingblattes für das Jahr 2026, Monate 01 bis 09, für das restliche Jahr 2026 notwendig?

5. Welche Tätigkeiten sind für einen Jahresabschluss notwendig?

6. Erstellen Sie eine Jahresplanung für das Jahr 2027 mit allen relevanten und notwendigen Kennzahlen auf Basis Ihrer Betriebsziele.
   Welche Schritte sind zur Integration der Ankaufsfläche notwendig? Beschreiben Sie diese Schritte.

7. Erstellen Sie eine Analyse der Zahlen und Vorschläge für den klimafitten Wald und die künftige Ausrichtung des Betriebs für die Jahre 2027 bis 2031.

8. Woher beziehen Sie Informationen über die Saatgutbestände und wer kann Ihnen diese geben? Beschreiben Sie den Weg einer Saatguternte.
   Worauf muss bei den vorhandenen Baumarten geachtet werden?

9. Unter welchen Voraussetzungen sind Waldeigentümer zur Bestellung von Forstorganen verpflichtet?

10. Über den Waldboden des Forstbetriebes verlaufen Strom- und Gasleitungen. Auf welcher Rechtsgrundlage können Waldeigentümer zur Duldung solcher Leitungen verpflichtet sein? Welche betrieblichen Aufgaben könnten sich darüber hinaus ergeben.

11. Als Wirtschaftsführerin beziehungsweise Wirtschaftsführer des Forstbetriebes möchten Sie mehr über die Strom- und Gasleitungen erfahren – etwa seit wann sie bestehen und wo sie genau verlaufen.
    Wo könnten Sie nachsehen, um Informationen darüber zu erhalten?

12. Das 1986 im Grünland errichtete Forsthaus ist sanierungsbedürftig. Mit welchen Behörden halten Sie vor Beginn der Sanierung jedenfalls Rücksprache, um allfällige Bewilligungspflichten abzuklären?

13. Zum Forstbetrieb gehört ein Zinshaus in Ortsnähe.
    Einer der Mieter ist bereits seit 2 Monaten mit der Mietzinszahlung im Rückstand.
    Sie möchten das Mietverhältnis daher schnellstmöglich beenden und die ausständigen Beträge einfordern. An welches Gericht wenden Sie sich, wenn keine außergerichtliche Einigung zustande kommt?

14. Kürzlich erfolgte ein Flächenzukauf. Bei einem Teil der Fläche handelt es sich um Schutzwald. Welche Arten von Schutzwald kennt das Forstgesetz?

15. Das Forstgesetz trifft Sonderregelungen für die Bewirtschaftung von Schutzwald.
    Nennen Sie 3 davon!

16. Mit einem der an die zugekaufte Fläche angrenzenden Waldeigentümer besteht bereits seit Längerem Uneinigkeit über die Position einiger Grenzsteine. Sie möchten die Differenzen beseitigen und Klarheit für die Zukunft schaffen.
    Welche Möglichkeiten haben Sie?

17. Stellen Sie sich vor, die zuständige Grundverkehrskommission hätte die grundverkehrsbehördliche Genehmigung für den Flächenzukauf mit Bescheid untersagt. Welches Rechtsmittel wäre dagegen zulässig gewesen? Wo hätten Sie dieses Rechtsmittel eingebracht?

18. Was sind Einforstungsrechte? Wohin wenden Sie sich, wenn Sie genauere Informationen über Einforstungsrechte brauchen?

Projektarbeit 2. Tag (Vormittag) **(08:00 – 11:00 Uhr)**

Der Betrieb erhält eine Anfrage von der Gemeinde hinsichtlich der Verwirklichung eines kommunalen Freizeitprojekts auf der Streuparzelle in Ortsnähe.

Zentraler Punkt ist ein geplanter Waldspielplatz mit entsprechender Infrastruktur, wofür eine Rodung notwendig ist.
Dieser Waldspielplatz soll in einen bestehenden Mountainbike-Rundweg über eine noch freizugebende und zu sanierende Forststraße eingebunden werden.

Weiters soll der aus allen Nähten platzende Kindergarten durch einen kommunalen Kindergarten auf dieser Fläche entlastet werden.

Erarbeiten Sie Antworten auf folgende Fragen:

19. Stellen Sie Überlegungen zum geplanten Projekt und zur geplanten Rodung an.
    Wägen Sie Chancen und Risiken ab. Beurteilen Sie dieses Projekt monetär.

20. Von wem kann der Rodungsantrag gestellt werden, wo ist dieser zu stellen und welche Unterlagen sind dem Antrag beizulegen?

21. Unter welchen Voraussetzungen ist eine Rodungsanmeldung möglich?

22. Wann kann eine Rodungsbewilligung erteilt werden?

23. Welche rechtlichen Bestimmungen gelten hinsichtlich des Befahrens von Forststraßen?

24. Welche haftungsrechtlichen Bestimmungen gelten bei der Benützung von Forststraßen?
    Welche Möglichkeiten bestehen, um die Haftung des Waldeigentümers auszuschließen?

25. Zur Freigabe der Forststraße ist eine umfassende Sanierung notwendig, da nur ein tragfähiger Unterbau ohne Entwässerung vorhanden ist. Beschreiben Sie eine Sanierung dieser Forststraße im Ausmaß von 500 Laufmeter samt möglichen Kosten.

Präsentation **Erstellung der Präsentation (11:00 – 13:00 Uhr)**

Präsentieren Sie dem Eigentümer in maximal 10 Minuten Ihre Überlegungen und daraus resultierenden Empfehlungen.